

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Demokratietheoretische Grundlegung .....	13
I. Das Mehrheitsprinzip als Begriff .....	39
II. Die Geschichte des Mehrheitsprinzips .....	41
III. Die Rechtfertigung des Mehrheitsprinzips in der Demokratie .....	79
IV. Die Struktur der Mehrheitsentscheidung in der Demokratie .....	106
A. Das Subjekt der Mehrheitsentscheidung .....	106
1. Zahlenganzheit und rechtliche Einheit .....	106
2. Das Prinzip der Gleichheit .....	109
a) Allgemeinheit .....	110
b) Wahl- und Abstimmungsgleichheit .....	112
3. Entscheidungsbeteiligung .....	120
4. Arten der Entscheidungsmehrheit .....	124
B. Das Objekt der Mehrheitsentscheidung .....	130
1. Die Begrenzung der Mehrheitsentscheidung auf eine Frage und wenige Alternativen .....	130
a) Die Hervorbringung des Objekts durch eine Reduzierung der Alternativen .....	140
b) Erweiterung der Alternativen durch das Parteienwesen und das Repräsentationsprinzip .....	144
2. Entscheidungsarten .....	145
a) Sachentscheidungen — Abstimmungen .....	147
b) Personalentscheidungen — Wahlen .....	152
C. Das Verfahren .....	162
1. Die Notwendigkeit einer Verfahrensordnung .....	162
2. Formales Vorverfahren .....	163
3. Gleichzeitigkeit des Abstimmungsvorgangs .....	165
4. Freiheit und Geheimheit der Abstimmungen und Wahlen ..	166
5. Arten des Abstimmungsverfahrens .....	170
6. Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses und der Voll- zug der Mehrheitsentscheidung .....	172
Resümee: Die fünf Grundelemente jeder Mehrheitsentscheidung	173

V. Die Voraussetzungen des Mehrheitsprinzips in der Demokratie . . . .	175
A. Homogenität des Gemeinwesens und politischer Grundkonsens	176
B. Meinungsfreiheit und öffentliche Meinung . . . . .	190
C. Die Chance des Mehrheitswechsels und die Änderbarkeit der Mehrheitsentscheidung . . . . .	194
VI. Immanente Begrenzungen des Mehrheitsprinzips . . . . .	202
A. Entscheidungsbereitschaft . . . . .	203
B. Betroffenheit . . . . .	205
C. Das Intensitätsproblem . . . . .	209
D. Sachkompetenz . . . . .	214
E. Verschiedenartigkeit größerer Verbände (Interessengruppen, staatliche Verbandseinheiten) . . . . .	218
VII. Heteronome Begrenzungen des Mehrheitsprinzips in der Demo- kratie . . . . .	222
A. Normative Begrenzungen . . . . .	222
1. Individualautonomie — Grundrechte . . . . .	227
2. Gruppenautonomie und Minderheitenschutz . . . . .	231
a) Strukturelle Minderheiten . . . . .	233
b) Politische Minderheiten — Opposition . . . . .	239
3. Verfahrensvoraussetzungen der Mehrheitsentscheidung . . . .	243
B. Verfassung und Gewaltenteilung . . . . .	244
C. Faktische Grenzen . . . . .	256
1. Das Effektivitäts- und Zeitproblem . . . . .	256
2. Das Kostenproblem . . . . .	258
VIII. Funktionen und Bedeutung des Mehrheitsprinzips in der Demo- kratie . . . . .	261
Auswahlbibliographie . . . . .	267
Sach- und Personenregister . . . . .	285